

»Glutkern« und »Dreckecke«

Brechts Notizbücher

das *letzter dokument*

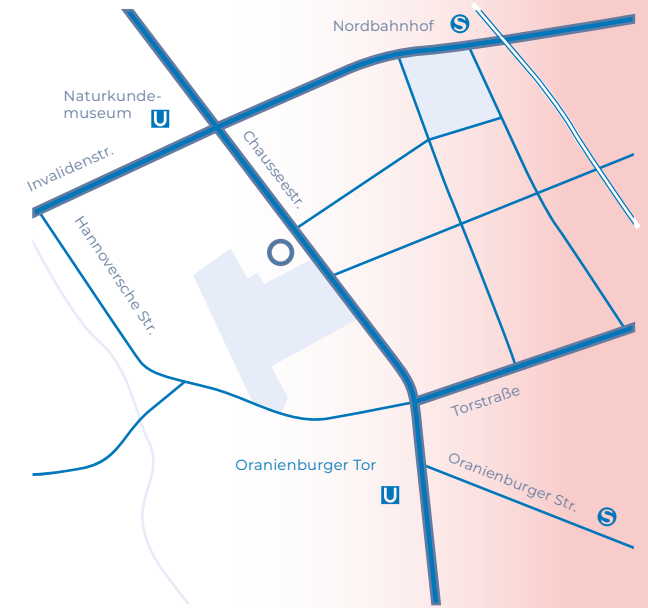
10.-14.2. Brecht-Tage 2025

Brechts Notizbücher

Bertolt Brecht arbeitete lebenslang gern mit Notizbüchern. Hier notierte er nicht nur die ersten Konzepte für fast alle seiner publizierten Werke, hier hielt er auch anderes, mehr oder minder Belangvolles fest: Ideen für neue, nicht weiter verfolgte Projekte, aufgeschnappte oder ausprobierte Formulierungen, Zitate, Rechnungen, Wegskizzen, Adressen oder Termine. Die Wertschätzung, die Brecht diesem ambulanten Archiv entgegenbrachte, zeigt sich beispielhaft an einer neuen, Anfang 1930 konzipierten Form der Publikation: Mit ihr sollte in Analogie zu den Notizbüchern »in Heften, auch Unfertiges« veröffentlicht werden. Die Idee für die »Versuche«-Reihe war geboren – passenderweise in einem Notizbuch.

Lange wurden Brechts Notizbücher als eigener, in seiner Gesamtheit zu bewertender literarischer Komplex weder ediert noch gewürdigt. Das änderte sich mit Erscheinen der im Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste erarbeiteten und seit 2010 im Suhrkamp-Verlag von Martin Kölbel und Peter Villwock herausgegebenen Ausgabe von Brechts »Notizbüchern« (NBA), die dieses Scharnier zwischen Leben und Werk erstmals erschließt und öffentlich macht. Zur Halbzeit – inzwischen liegen sieben der geplanten vierzehn Bände vor – bietet sich die Gelegenheit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und nach der Relevanz von Brechts Notizbüchern und von Notizbüchern überhaupt zu fragen.

Projektleitung **Martin Kölbel** und **Peter Villwock** (Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste)



Literaturforum im Brecht-Haus
Trägerverein: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Chausseestraße 125
10115 Berlin-Mitte

www.lfbrecht.de
Social Media @lfbrecht
Eintritt: 6 €, erm. 4 €, wenn nicht anders angegeben.

Bildnachweise: *Notizbuch* Akademie der Künste, Berlin, Bertolt-Brecht-Archiv 10821/1v. Copyright: Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag Berlin. *Bertolt Brecht* Akademie der Künste, Berlin, Bertolt-Brecht-Fotoarchiv 01/048, Foto: Zander & Labisch.

In Kooperation mit dem Suhrkamp Verlag. Gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Mit freundlicher Unterstützung des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste

Suhrkamp

AKADEMIE DER KÜNSTE

ALG | Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften
und Gedenkstätten e.V.

Literaturforum
im Brecht-Haus

Mo 10.2., 20:00

Kommentierte Lesung

Pornographie und Lehrstück.

Aus Brechts Notizbüchern

Mit **Corinna Harfouch**

Kommentare **Martin Kölbel**

und **Peter Villwock**

Der Abend präsentiert Texte und neue Erkenntnisse aus Band 6 der Notizbuchedition. Er gibt Aufschluss über Brechts Arbeit mit Notizbüchern und deren Gebrauch als Medium zur Selbstverständigung. Zwei Projekte werden vorgestellt: die als Privatdruck publizierte pornographische Gedichtsammlung »Die Augsburger Sonette« und das über fünf Jahre lang mehrmals neu konzipierte Theaterstück »Der Untergang des Egoisten Johann Fatzer«.

Anschließend Ausklang im Brecht-Keller!

Di 11.2., 20:00

Vortrag, Lesung, Gespräch

»Ich sitze auf einem Wust von Papier, Diktaten, Notizen etc.«

Mit **Erdmut Wizisla** (Input-Vortrag)

und **Durs Grünbein**

Moderation **Karin Krauthausen**

Wie entstehen Verse? Was verrät die Arbeitsweise eines Autors über seine Poetik und Poesie? Der Abend beleuchtet den Gebrauchswert von Notizbüchern aus Sicht von Lyrikern und geht der Frage nach, wie zufällige Notizen für die literarische Produktion fruchtbar werden können.

Mi 12.2., 15:00

Eintritt frei!

Präsentation, Publikumsgespräch

»Fetisch, Abfälle, mystische Dokumente«. Präsentation der Notizbücher im Original

Mit **Iliane Thiemann** und **Noah Willumsen**

Ort: *Bertolt-Brecht-Archiv*

Gleichviel, ob sie als Abfall, Material oder Fetisch aufgefasst werden: Alle Papiere Brechts werden heute ebenso nüchtern wie sorgfältig gesichert, verzeichnet, konserviert. Dafür wurde bald nach seinem Tod das Bertolt-Brecht-Archiv gegründet, das heute auch alle 54 überlieferten Notizbücher aufbewahrt. Nicht nur in ihrem Äußeren, auch in ihrer Anmutung und ihrem Nutzen könnten sie unterschiedlicher kaum sein: Mal mögen sie als Kunst-, mal als Gebrauchsgegenstände erscheinen, mal lassen sie Punkt und Komma zum philologischen Streitfall werden, mal geben sie Anlass für neue Werkdeutungen, mal lassen sie einfach nur ratlos zurück. Der Nachmittag bietet die Gelegenheit, sich ein eigenes Bild von den Originalen zu machen.

In Kooperation mit dem Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste



Do 13.2., 9:15

Eintritt frei!

Vorträge, Diskussion

»Ein ganzes Arsenal von Material«. Über die Edition von Notizbüchern

Mit **Kai Bremer, Katharina Pektor, Janina Reibold, Gabriele Radecke, Thomas Rahn, Beat Röllin** und **Susanne Rettenwander**

Moderation **Martin Kölbel** und **Peter Villwock**

Was sind Notizbücher und wie lassen sie sich edieren? Die wissenschaftliche Tagung diskutiert die Bedeutung von Notizen für das literarische Werk verschiedener Autoren und problematisiert die besonderen Herausforderungen ihrer Archivierung, Edition und Interpretation. In zwei Panels ab 9:15 Uhr und 15:00 Uhr geht es um: Johann Georg Hamann (Janina Reibold), Theodor Fontane (Gabriele Radecke), Friedrich Nietzsche (Beat Röllin), Walter Benjamin (Thomas Rahn), Heiner Müller (Kai Bremer), Friederike Mayröcker (Susanne Rettenwander) und Peter Handke (Katharina Pektor).

Fr 14.2., 20:00

Musikalische Performance

»Auch werden einst wir schrecklich durstig sein«

Mit **Leo Solter** und **Steffen Thiemann**

Notizbücher als künstlerisches Material: Wie lassen sich Notizen als Inspirationsquelle nutzen? In einer literarischen Schnitzeljagd collagieren die beiden Musiker Brechts Notizen zu einer Moritat über den Dichter und seine Zeit: über Chaos und Euphorie, Utopie und Reaktion, über Liebe, Krieg und Marxismus. Musikalisch pfeifen sie »die schönste Melodie stets auf dem letzten Loch« und rollen einen analog-elektronischen Klangteppich aus, verstärkt mit Ziehharmonika, Trompetengetröte und selbstgebauten Klangkörperelementen.